

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark,
antwortlich ebenfalls 2 Mark,
für 3 Monate 1 M. 24 Pf., für 1 Monat
67 Pf., excl. Befreiung.

Befreiungen werden von allen Reichs-
Postanstalten angenommen.

für die Redaktion verantwortlich:
Lito Gehrel in Halle.

Saale-Zeitung.
(Der Bote für das Saalthal.)
Zehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spaltezeit oder deren
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Annoncen und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im reactionellen Zeile
per Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Moritzwinger 12.
Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 210.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 9. September

1876.

Politische Uebersicht.

Vom Kriegsschauplatz sind nur unbedeutende Neuig-
keiten eingelaufen. Die Türken bringen in das Innere von
Montenegro vor und machen es dort gerade, wie in Bulgar-
ien, sie werden und senen Alles dort, was ihnen in den
Weg kommt. Die Serben haben Delirium auf das äußerste
bekommt, ein Zeichen, daß sie stark an die Möglichkeit denken,
Algerien zu verlieren.

In Constantinopele hat man den Vertretern der Mächte
erklärt, man betrachte einen Waffenstillstand als nicht im In-
teresse der Pforte liegend, sei aber zu Friedensverhandlungen
bereit. Da hat man also mit einem Worte die Vermittler
heimgeschießt — die Pforte hat Europa, durch dessen Gnade
sie allein noch lebt, zur Thür hinaus complimentirt. Wahr-
scheinlich werden die Mächte sich das ebenso ruhig gefallen
lassen, wie sie den bulgarischen Greueln zusehen haben. Wir
können es den Türken beinahe nicht übel nehmen, wenn sie
übermäßig werden — wie man das Kind zieht, so geht
es.

Rumänien rasset mit einem Male auch wieder mit dem
Säbel, indem es der Bahnsation Vardoff zwischen Vrala
und Galat ein größeres Truppenlager errichtet. Diese Demon-
stration kommt sehr post festum, wie denn Rumänien sich in
der ganzen kirchlich-politischen Angelegenheit nur durch großes
Schweigen ausgezeichnet hat.

Griechenland wartet auf den Ablauf der zwanzig Tage,
nach welchen die Pforte seine Forderung in Betreff der Tiber-
schen Aufhebung beantworten soll. Dieselbe wird natürlich
abgelehnt werden; in diesem Falle fordert der griechische
Gesandte sofort seine Pässe, reist ab und — Alles bleibt beim
Alten.

Rußland hatte in Constantinopele eine dreimonatliche Wafferruhe
verlangt, was sehr schlaue Erkennen war, denn in diesen
drei Monaten würden die Diplomaten dafür geizig haben,
daß kein Friede zu Stande kam und gings dann wieder zum
Dreißigjährigen, dann war Serbien so ausgerüstet, daß die
Türken aus dem Concentriren nach rückwärts nicht mehr
erhaltenen wären — die halbe russische Armee hätte
man in dieser Zeit in ferbliche Uniformen stecken können. Der
„Rußk Wir“, ein bedeutendes russisches Blatt hat sich mit
seinem Kriegesgeheiß verknüpft und das Spiel zu früh ver-
lassen. Dafür hat die Regierung dasselbe auf drei Monate
unterdrückt, zumal dasselbe auch gegen Ceterosid losbrüt.
Man hat indessen schnell den Titel geändert, den Redacteur
wohlwärtig eine gehobene Strafmahnung empfangen und damit
läßt sich die Suspension schon ertragen. Ueber die allgemeine
Stimmung in den höchsten Kreisen und die sociale gegen
England gibt eine Abendgesellschaft, welche bei dem Kron-
folger in Peterhof stattfand, das berechtigte Zeugnis ab. Ueber
Eingeladene zu versehen hat 100 Frös, zu Gunsten der Serben
zu erlegen; wer eine 1000-Franc-Note zahlte, bekam nichts
heraus. Grafinnen und Fürstinnen sangen und spielten und
fürstlich D. als zuletzt die neueste Dichtung Turgenjeff's vor.
Der Dichter schildert, wie der Schlaf einer Königin durch
unzureichbare Träume von ermordeten Kindern, geschändeten
Frauen u. c. gestört wird. Die Königin erwacht und ruft angst-
voll nach ihren Ministern und Ärzten. „Es ist nichts,
Majestät, es war nur ein Traum!“ sagt man der Königin.
Sie schläft wieder ein und der schreckliche Traum kommt wie-
der, man entreißt ein Kind den Armen der Mutter, die
Mutter fällt hilfesuchend der Königin zu Füßen, aber in dem-
selben Augenblick wird ihr durch einen Säbelstich das Haupt
vom Rumpfe getrennt und Gehirn und Blut bestreuen das

Bleib der Königin. Diese erwacht aus dem Schlafe mit einem
Schrei des Entsetzens und eine Stimme, die Stimme des
Volks, antwortet: „Den abscheulichen Missethater, den die Welt
auf Deinem Kleide sieht, wirst Du niemals abwischen können!“
Jedermann greift die Anspielung auf die Königin Victoria von
England, deren Minister den Greuelthaten der Türken in
Bulgarien zusehen, mit Händen, aber seine Zeitung durfte ein
Wort über die Vorstellung bei Hofe verstillen. Nichts
schützt fröhlicher die Stimmung der Russen gegen England.

In Oesterreich bauern die großen Herbeschwärze fort und
Grif Andraffy ist betäubt, weil die Türkei die Vermittlung
angeboten hat und ihm daher wieder Sorge und Arbeit bevor-
steht. Der berühmte Dichter Majakus Grün (Graf Luersberg)
ist lebensgefährlich erkrankt.

In England ist außer der Gladstone'schen noch eine ganze
Reihe von Brotschreibern über die bulgarischen Greuel erschienen,
welche alle mehr oder weniger die Minister mit der bekann-
ten englischen Unerschrockenheit angreifen. Diese Unerschrockenheit
ist wohl nie besser am Plage gewesen, als hier.

In Frankreich hat die Afsaire Ducrot den Kriegsminister
warm gemacht. Aufregung er den ultrarömischen General,
so verbietet er es mit Mac Mahon, dem Hört des Clericalismus,
magregeln er ihn nicht, so hat er die Majorität der
öffentlichen Meinung gegen sich und das ist für einen Minister
besonders schlimm.

Holland ist aus seinen Ministerämtern erlosch. Alting
Vles hat das Ministerium der Colonien, der Marineminister
Zaalman Sip das Kriegsministerium mit übernommen, die
anderen Minister bleiben im Amte und so können denn die
biedereren Holländer wieder in Frieden und Ruhe ihre Pipe
rauchen.

Deutsches Reich.

Kaiser Alexander von Rußland hat dem Feldmarschall Frei-
herrn v. Wentzeffel das 4. Dragoner Regiment (Catheri-
noslow) verliehen.

Officiell wird jetzt hervorgehoben, daß die Reise des
Feldmarschalls von Wentzeffel nach Warshaw zur Be-
sichtigung des Kaisers Alexander tiefe politische Bedeutung hat,
sondern ein Act persönlicher Höflichkeit unvers Kaiser's gegen
seinen Neffen, den Kaiser von Rußland, ist, wie dasselbe ge-
wöhnlich zu geschehen pflegt, sobald der Czar sich in seinem
Weiche der preussischen Grenze nähert.

Der kaiserliche Vostschager in Wien, Graf zu Stol-
berg, hat einen ihm bewilligten ganz kurzen Urlaub an-
getreten, um bei der Anwesenheit des Kaisers in der Provinz
Sachsen als Vostschager des Landtages und des Provinzial-
aufschusses gegenwärtig zu sein. Der königliche Gesandte in
Dresden, Graf zu Solms-Sonnenwalde, ist von seinem Urlaub
zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Der Staats-Minister und Präsident des Reichstanzler-
Amtes Hofmann ist aus Süddeutschland zurückgekehrt.

Die von den Socialdemokraten Ried aus Würzburg für
Sonnabend und Sonntag in Schweinfurt anberaumt ge-
wesen großen Volksversammlungen mußten wegen Mangel an
Betheiligung unterbleiben.

Die Zahl der fremdherlichen Offiziere, von
denen eine Anzahl zu den Wandern bereits eingetroffen ist,
vermehrte sich mit jedem Tage; sie betrug jetzt 50 angekommen,
die sämtlich für die Wandergäste Gölle des Kaisers sind. Ein
vermögen vom Hofmarschallamt des Kaisers übernommen. Denn
in der Civilliste des Kaisers stelle die Ausgabe für jedes Wan-
derer ein Capital dar, wie man hört, von 60—70,000 Thaler.

Bei der letzten Parade bei Berlin wurde die Abwesenheit der
französischen Militärbeobachtungen und Altsch's bemerkt;
sie sind bei dieser Herbeschwärze und nicht zusammenfallen,
aber niemals erschienen, wie es nicht zu den Cavallerie-
Männern bei Weizenberg gehen werden, während sie bei allen
andern Uebungen zugegen sein werden.

Die „Times“ enthält gleichzeitig von zwei Correspon-
denten Berichte über die Wirt und man über bei Panus
(unter General-Major Juregh) und über die Manner des
französischen achten Armee-corp's in der Nähe von Rum. Der
von Hanau schreibende Correspondent weiß nicht, ob er die
wunderbare Schnelligkeit aller Bewegungen der deutschen
Truppen, besonders beim Uebergang aus der geschlossenen
in die zerstreute Gefechtsordnung und umgekehrt, oder die vol-
lenbete Ruhe, Sicherheit und Präcision mehr bewundern soll.

Der französische Correspondent lobt das durchweg statische
Aussehen der Infanterie und betont hauptsächlich, daß man die
Retiremannschaften kaum anders als durch die neueren Uni-
formen von den activen Truppen unterscheiden könne.

Der Abg. Dr. Basker ist von seiner Reise aus der Schweiz
nach Freiburg im Breisgau zurückgekehrt, um sich dort noch eine
Zeit lang zu aufhalten.

Ein württembergischer Bürger ist zu drei Monaten Gefängnis
verurtheilt worden wegen Missethat's bei der Feiern gegen
Kaiser Wilhelm, dadurch verurtheilt, daß der Angeklagte während
der Anwesenheit des Kaisers in Würzburg laut einer Rede
einen Czar aus dem Fenster hinausgeschien ließ.

Das „Londoner Court Journal“ ist für die Kunde verant-
wortlich, daß Fürst Bismarck im nächsten Februar nach Eng-
land kommen und sich mehrere Wochen hier aufhalten würde.
Wie das Blatt behauptet, ginge der Fürst mit dem Gedanken
ein, in Zukunft überhaupt häufigere Besuche in England zu machen,
und es wird sogar hinzugefügt, daß bereits in Kensington ein
statistisches Haus, im Werthe von 100,000 £, von einem Baun-
ternehmer für ihn bezichtigt werde.

Türkei.

Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Belgrad vom
6. d. unter Heitere und indem sie betont, daß die Nachricht
aus serbischer Quelle stamme, man habe dort die Grundlag-
erfahren, über welche die Großmächte für eventuelle Friedens-
verhandlungen zwischen der Pforte und Serbien sich geeinigt
hätten. Es seien dies die Wiederherstellung des Status quo
ante bellum, eine angemessene von Serbien zu leistende Kriegs-
entschädigung, die Zahlung von drei vierhundertigen Tribu-
tens Serbiens an die Pforte und Räumung Wallatowit's
selbst Serbiens.

Selbst Pascha kat, gutem Vernehmen nach, in einer vor-
läufigen Eröffnung an die Vertreter der Großmächte in Con-
stantinopele diesen mitgetheilt, daß die Pforte eine Waffenruhe
als nicht in ihrem Interesse gelegen erachte.

Von Gladstone ist die signalisirte Broschüre erschienen, in
welcher unter Hinweis auf die von den Türken verübten
Greuelthaten ausgeführt wird, daß der Erneuerung solcher
Vorgänge nur vorgebeugt werden könne, indem Bosnien, die
Herzegovina und Bulgarien der türkischen Verwaltung ent-
zogen würden; England müsse im Verein mit den anderen
Mächten auf dieses Ziel hinarbeiten.

Der gewesene Obergeneral der abianischen Armee in Albanien
und Bali in Soutari, Ahmed Hamdi Pascha, ist nach Constanti-
nopele cunctu worden, um sich wegen seiner unglücklichen Krieg-
führung zu verantworten. Seinem unmittelbaren Vorgänger
Abdullah Pascha droht das gleiche Schicksal. Auch über ihm
schwebt bereits das Damokles'schwert einer kriegsgerichtlichen
Untersuchung.

doch so! — Ich möchte sagen: Sie haben mir die Sache uner-
wartet in anderem Lichte gezeigt; Sie haben meine Meinung
verändert, ja, Sie haben mich überzeugt. Je mehr ich mir
die Sache zu nahe schlage, je mehr ich Warf's Benehmen
preise — sein seltsames, lüchels Ausweichen, seine Unklarheit
der Darstellung, sein Mangel an Sicherheit, ja selbst seine
merkwürdige Schlaubeit, daß er am selben Tage, wo die gnä-
dige Frau sich Ihnen eröffnet, zu mir in die Stadt kommt,
um Klage durch eine Gegenklage, den Verdacht durch einen
Gegenverdacht zu pariren — Alles dies zusammengenommen
muß ihn bedeutend gravoiren. Er erscheint als ein raffiniertes
Verbrecher, der mit Ueberlegung zum Werke schreitet, aber
sich gerade durch das Uebermaß von Schlaubeit verrät. Da
zeigt es sich von Neuem, daß die Menschheit in zwei große
Klassen zerfällt, wie ich immer behauptet habe, in Verbrecher
und in Golche, die es werden können. Sa, mein Herr Farrer,
Jeder trägt seinen Teufel in sich, und es ist nur ein Auf-
fall, wann der Dämon gutartig blickt und nicht zum Durch-
bruch kommt. Sie nennen das Erbfinde, und wir sind, wie
sie seien, im Grunde ganz einverstanden. — Aber gesteht auch,
Herr Warf, dieser gefährliche Mensch, wäre wirklich unglücklich
— wir müssen auch diesen Fall annehmen, so würde die Ver-
handlung sicher zu einem andern, unvorhergesehenen Resultate
führen können — eine causa esobro würde es dennoch. So-
wohl wer den Herrn vor Gericht bringt, wie wer ihn dann
siegreich verteidigt — er muß und kann sich einen Namen
dabei machen, einen berühmten Namen in den Annalen der
Justiz! Aber — und nun komme ich zum Hauptpunkt —
den Prozeß möglich zu machen, darf Herr Warf nicht ab-
weifen, auf seinen Fall abweisen — im Gegentheil —

Doctor Vertum vollendet seinen Satz nicht, sondern stand
einstufig auf und schickte sich an, den Laubengang zu verlassen.
In seinen Sägen arbeitete aufreichte, widerstandslos, unter-
nehmende Ideen und Erwägungen.

Sagen Sie Herr Wolfram Warf, meinem Freunde“ —
setzte er hinzu, indem er sich noch einmal zu dem Gefährlichen
umwandte, „daß ich nicht für ihn thun könnte. Ich will
ihn auch nicht weiter sehen. Auch den letzten Anschüßeln, die
ich erhalten habe, kann ich ihm nicht mehr mit gutem Ge-
wissen dienen. Leben Sie wohl, Herr Farrer!“ (Scrv. f.)

Ravensbek.

Eine Criminalgeschichte von Julius Große.

(Fortsetzung.)

Mit einem höflichen Schritte stellte sich der Advocat dicht
vor den Farrer und sagte abermals seinen Arm.

„Um Erlaubnis, Herr Farrer, was wollen Sie mit dem
Ausdruck sagen — die Sache vollkommen herumgedreht?“

„O, es ist empfindend, es ist himmelschreitend“, fuhr der
Farrer fort, „eine edelmüthige, reine Frau so beschuldigen zu
wollen, während gerade er eilen sollte sich an das Ende der
Welt, wo ihn Niemand kennt — gerade er an seine Brust
schlagen sollte: „Herr, sie mir armen Sünder gnädig!“ —
gerade er ihr auf den höchsten danken sollte, daß sie, die be-
lagerten Tochter, den Anblick des Verbrechers so lange
ertragen konnte, nachdem er ihr Lebensglück zerstört und die
Hand gegen seinen Wohlthäter erhoben hat. Und gegen diese
Frau, die ihn aus Christenliebe dem Arme der Gerechtigkeit
entziehen will, die ihm zur Flucht verhelfen will, ehe es zu
spät ist — und gegen diese Frau sollte er die Stirn haben,
mit einer solchen Anklage auszureiten? — Er wage es nur,
wir werden ihm mit einer schweren Anklage antworten!“

„Das wird ja überaus diktant!“ rief der Advocat und sagte
den Farrer am Kropfe seines Stodes. „Also Frau Ger-
traud hält ihren eigenen Gemahl für den Mörder des alten
Pern?“

„Sie nicht allein hält ihn dafür, sondern die ganze Um-
gebung.“ sagte der Farrer, dessen Erregung sich mit jedem
Worte steigerte, sie hält ihn nicht nur dafür, sondern sie ist
überzeugt aus hundert Gründen. Die erste Untersuchung war
zu flüchtig; jetzt hat sich die Reihe der Indicien so vermehrt,
daß die Wahrheit fast sonnenklar erscheint. Der geringfügigste
Anlaß wird genügen, den Verbrecher zu fassen und dem Arme
der weltlichen Gerechtigkeit zu überliefern. Darum möge er
sich beugen und die Hand der Retterin erfassen, bevor wir in
andern Zorn reden!“

Doctor Vertum war mit großen Schritten inzwischen auf-
und abgegangen. Seine Hände rieben sich fast wund und sein

bovrender Blick flog mit ungläublicher Geschwindigkeit von
einer Himmelsgegend zur andern. Jetzt trat er abermals vor
den Farrer mit ausgebreiteten Füssen.

„Alles, was sie sagen, klingt ungläublich, aber es ist nicht
die Zeit, es zu prüfen. Um eines jedoch bitte ich auf das
Dringlichste. — Wollens Sie mir von jenen Hundert Gründen
nicht wenigstens einen oder zwei nennen. Die Sache inter-
essirt mich jetzt ungemein.“

„Zu welchem Zwecke wünschen Sie diese näheren Auf-
schlüsse?“ fragte der Farrer, und ein unbestimmtes Miß-
trauen wollte sich seiner bemächtigen.

„Zu welchem Zwecke?“ — und der Advocat mußte über
diese Frage lachen — „natürlich um zu eruieren, ob Sie die
Wahrheit reden oder dieselbe verbunkeln wollen. Wir lassen
uns mit leeren Beschuldigungen nicht so leicht in's Beden-
horn jagen.“

„Wohl, so hören Sie.“ erwiderte der Farrer und nahm
auf dem verlassenem Gartenstuhle wieder Platz. Dann erzählte
er ihm Alles, was er von den Vorgängen jenes verbängnis-
vollen Tages nach den Mittheilungen Frau Gertraud's wußte:
er beleuchtete die Verdachtsgründe, wie sie sich aus den That-
sachen ergaben, und wie ihr Zusammenhang sich nach der
Meinung des Volkes, wie nach der Ueberzeugung der gnädigen
Frau unumstößlich feststellte hatte.

Doctor Vertum hörte den Ausführungen des Geistlichen
schweigend zu. Auf seinem wohlgeordneten Silenengesicht blickte
und weiterleuchtete es wunderbar. Seine ursprüngliche cause
esobro sah er sich entziehen, unwiderrücklich entziehen. Dafür
aber fandte eine andere heraus, und zwar eine viel bedeutende-
re. Wozu sollte er irgend welche Rücksichten nehmen und
seinen langjährigen Freund schonen! die er niemals für eine
er ihm nicht die Partie verlorben! — Hatte er nicht die
verlorene angesehen, so lange Gertraud überhaut ledig blieb.
Wie wäre's, wenn er sie, die dieser Glücklichen, jetzt Bede
mit einem Schlage treffen konnte!

„Hören Sie, Herr Farrer.“ sagte er jetzt mit wichtig-
thuender Miene, indem seine fetten kleinen Finger an der
Stirnplatte des Tisches unsichtbare Gegenstände von einer
Stelle auf die andere zu setzen schienen. „Dieser Fall ist
ergorbitant — eine causa esobro jedenfalls, wenn nicht so,



# Dank der Anerkennung unserer Thätigkeit

welche seit dem Bestehen unserer Unternehmungen stets von dem **Principe:**

**Gute Waaren für wenig Geld dem Verkehr zu überliefern,**  
geleitet war, hat uns überblicken lassen, daß geringer Nutzen bei großem und raschem Umsatz auch Gewinn bringt, und so hat sich

**durch das Aufblühen unserer sämtlichen Geschäfte**  
die Unzulänglichkeit unserer Lager herausgestellt, weshalb wir uns veranlaßt sahen, mit den bedeutendsten Fabrikanten des In- und Auslandes die größten Waaren-Abflüsse in allen von uns geführten Artikeln zu vereinbaren, welche uns in die angenehme Lage versetzen, unseren werthen Kunden sowie einem geehrten Publikum in Betreff der Auswahl sowohl, als auch der Neelität der Waaren und Billigkeit der Preise Vortheile zu bieten, welche jeden Einzelnen veranlassen müssen, bei uns seinen Bedarf zu decken. — Getreu unserer **Devise:**

**== bei strengster Reellität stets das Neueste ==**  
**== zu jeder Saison bei billigster Preisstellung ==**

offeriren zu können, geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, daß ein verehrtes Publikum uns auch ferner sein Wohlwollen bewahren wird, welches, in jeder Weise, zu rechtfertigen unsere Hauptaufgabe ist.

Bei der Mannigfaltigkeit unseres Lagers enthalten wir uns jeder Aufzählung der einzelnen Artikel und erlauben uns nur besonders auf den Eingang sämtlicher Neuheiten in **Kleiderstoffen** für den **Herbst** und **Winter**, sowie unsere großen Lager in **Leinen-** und **Baumwollen-Waaren**, bestehend aus den **besten Fabrikaten Schlesiens, des Elsasses u. Englands** aufmerksam zu machen, wobei wir nicht verfehlen, auf

**eine Partie einzelner Servietten per Stück 5 Sgr. u. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.,**  
**eine Partie einzelner Tischtücher per Stück 15 Sgr. u. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.,**  
**eine Partie einzelner grauer u. weißer Handtücher per Stück 4 $\frac{1}{2}$  Sgr. u. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.,**

**5000 Reste Kleiderstoffe, Leinen, Bettzeuge, Chiffon u. Shirting,**  
welche letztere unter der Hälfte des Stückpreises abgegeben werden, hinzuweisen.  
Unsere als einzig hier am Platze dastehende

## Damen- u. Mädchen-Garderoben-Fabrik,

verbunden mit Anfertigung von **Costumes** nach Maß, ist in allen ihren Theilen derart organisiert, daß jeder Anforderung der Neuzeit Genüge geleistet werden kann, und liegt gerade in diesem Artikel der **Schwerpunkt unserer Force**. Jedes Stück wird unter specieller Aufsicht sachkundiger Meister aus nur guten und gediegenen Stoffen nach den neuesten Modellen angefertigt, und durch unseren großen **Engros-Consum** sind wir im Stande, dem geehrten Publikum selbst bei Abnahme einzelner Piecen

### „Engros-Preise“

zu stellen, daß heißt **25—33 $\frac{1}{3}$ %** unter dem gewöhnlichen Ladenpreise. Besonders heben wir hervor:

**Schön garnirte Paletots, modern gearbeitet, schon für 3 Thlr.,**  
**Kragen-Mäntel in gutem engl. Double für 6, 7 bis 10 Thlr.,**  
**Jaquettes und Jacken von 1 Thlr. an,**  
**Radmäntel aus gutem Waterproof in moderner Ausführung für 3 Thlr.**

In **Mädchen-Garderobe** für jedes Alter ist das Lager vollständig sortirt und empfehlen wir **Kinderjacken** von **20 Sgr. an bis zu den Feinsten**.

Durch die herrschende **Geld-Calamität** hatten wir Gelegenheit, **große Waar-Einkäufe** in diversen Artikeln zu machen, und sind hierdurch in die angenehme Lage versetzt:

**Einen Posten Schweizer Gardinen pr. Elle 2 $\frac{1}{2}$ , 3 bis 6 Sgr., deren realer Werth das Doppelte weit übersteigt,**

**Einen Posten wollene u. halbwollene Camisols und Unterbekleider für 10, 12, 15 u. 20 Sgr.,**

**Einen Posten Promenaden- und Concert-Tücher pr. Stück 10, 15, 20 u. 25 Sgr.,**

**Einen Posten Damaste und Ripse 33 $\frac{1}{3}$ % unter Fabrikpreis,**  
**Einen Posten hochfeine Goblin-, Rips- und Tuch-Tischdecken per Stück 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. bis 4 Thlr.,**

**Einen Posten Lama und Flanelle in großer Auswahl zu spottbilligen Preisen,**  
**Einen Posten Stepp- und Moirée-Röcke von 1 Thlr. bis 3 Thlr.**

offeriren zu können.

Auch das auswärtige geehrte Publikum erlauben wir uns auf unser **Etablissement** aufmerksam zu machen und würde sich ein Besuch durch die von uns gebotenen Vortheile in jeder Weise bezahlt machen.

# Norddeutscher Bazar,

**66. Grosse Steinstrasse 66.**

Den Empfang seiner Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison zeigt hiermit ganz ergebenst an die  
**Zuchhandlung von M. F. Goetze, Zuchfabrikant,**  
**Halle, Domplatz 10, 1 Treppe.**

# Heinrich Winter,

Große Ulrichsstraße 8,  
**Tuch- u. Modewaarenhandlung**  
 sowie Anfertigung feinerer  
**Herren-Garderobe nach Maass,**  
 empfang  
 feine Neuheiten von in- und  
**ausländischen Stoffen**  
 für die  
**Herbst- und Winter-Saison.**

## Bernh. Sommer,

Leinen-Lager und Magazin fertiger Wäsche.  
 Borzügliche **Herrenhüter** und **Hannöv. Leinen,**  
**Chiffons, Shirts, Piqués, Satins,**  
**Damaste, Bettzeuge, Inlett, Dress,**  
**Bettdecken.**  
**Gardinen**  
 von den billigsten bis zu den elegantesten zu sehr soliden Preisen.

## Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Montag, den 11. d. Mts., und den  
 folgenden Tagen sollen gr. Klausstrasse 3 die  
 zur **Carl Schröder'schen Konkurs-Masse**  
 gehörigen Waarenbestände, in  
**Herren- u. Knaben-Garderobe**  
 bestehend, zu billigen Preisen verkauft werden.  
 Das Geschäftsaloc ist des Vormittags von  
 9 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis  
 5 Uhr geöffnet.  
**Halle a.S. Fr. Herm. Keil,**  
 Verwalter der C. Schröder'schen  
 7776] **Konkurs-Masse.**

## Ida Böttger,

Halle a.S., gr. Ulrichsstraße 55.  
**Fabrik u. Lager fertiger Herrenwäsche.**  
**Oberhemden**  
 nach neuesten englischen und amerikanischen Schnitten, anerkannt gut sitzend.  
**Chemisetten, Kragen u. Manschetten**  
 stets neueste Façons.

Beste neue feingestricke **Bettfedern** und **Daunen,**  
 fertig genähte **Zulettis** zum sofortigen Füllen,  
 vorzüglichste Sorten **Federleinen, Bettdecken, Bettbarchent**  
 und feinste **Federküber** empfiehlt in größter Auswahl zu  
 soliden Preisen  
**C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 8,**  
 ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße. [6282]

Zur Lieferung ganzer  
**Wäscheausstattungen**  
 für **Herren, Damen und Kinder**  
**Geschw. Jüdel,**  
 empfehlen sich  
 Halle a.S., Markt 5.

**Feinste Filz- und Seiden-Cylinderhüte,**  
 in neuester Façon, Filzhüte von 25 bis 3 Zoll, schwarze  
 Cylinder von 1 1/2 bis 2 1/2 Zoll, Waschen, färben,  
 Modernisiren der Filz- und Seidenhüte wird aufs feinste  
 und billigste gearbeitet bei [6282]  
**L. Wedding, Hutmachermeister, Leipzigerstr. 15**

**Dr. Carl Siegens Freiwilligenschule, Weimar**  
 äußeres Erlerter Thor Fla (Wirtschaftsstraße)  
 beginnt zu Michaelis einen neuen Kursus. Besondere ruhige Lage. Tüchtige  
 Lehrkräfte. Strenge, gewissenhafte Aufsicht. Wandel, wie schriftl. Aus-  
 kunft wird gern ertheilt. Prospekte stehen zur Verfügung.



## Wohl zu beachten!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich jegigen Markt wegen Umbau meiner  
 Niederlage zu ganz besonders billigen Preisen verkaufen werde, um Kosten für Mieths-  
 räume zu sparen.

Stand an der Post, Ecke bei Herrn Poritz.

Bitte auf meine Firma zu achten.

**F. W. Berger, Korb- u. Kinderwagenfabrik.**



**Grösste Auswahl**  
 in **Leinwand** in allen Sorten u. Qualitäten,  
**leinere Taschentücher** in allen Nummern,  
**Handtücher, Tischtücher, Servietten u. Tischgedecke,**  
**Bett- u. Matratzendrell, Daunenköper u. Inlett,**  
 leinene u. baumwollene Bettzeuge,  
**Bettdecken**  
 empfehle ich zu den billigsten Preisen.  
 Fertige genähte **Inlett, Bettbezüge etc.**  
 liefere ich in kürzester Frist gegen billigte Berechnung.  
**Schneidmieden Nr. 5. H. A. Burkhardt.**

Schulgasse



Schulgasse

**C. Hübenthal, Büchsenmacher,**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
**Jagdgewehre aller Systeme,**  
**Teschings, Revolver u. Pistolen,**  
**sowie sämtliche Jagddefecten und Munition.**  
 Patronen werden auf Bestellung genau nach Vorschrift gefüllt, sauber  
 und prompt geliefert.  
 Gleichzeitig offerire alle Sorten **Zündhütchen** von Dreys & Gollenbusch,  
 alle Nummern **Schrot und Posten** (Gessner'sche Fabrikat).  
**Umänderungen, neue Einrichtungen, sowie Reparaturen** werden  
 in kurzer Zeit sauber und preiswürdig angefertigt. [7274]  
 Alte Gewehre nehme zum höchsten Preise in Zahlung an.

## Zur Jagd-Saison.



**W. Tornau,**  
 Büchsenmacher, Halle, Thalgaße 1,  
 empfiehlt seine seit Jahren anerkannt gut schließenden Gewehre in verschiedenen  
 Systemen in bedeutender Auswahl, außerdem **Teschings, Revolver, Jagduntersilien,**  
 Lager von **Leuchttouren** und **Laucaster-Hilfen,** dergleichen mit Zügen, um aus-  
 glatten oder **Schrotläusen** Regeln zu schliessen. — **Patronen, Munition.**  
 Garantie selbstverständlich.



**Harmonika's,**  
 echt **Altenerburger u. Holländer Fabrikat,**  
 ein reicher Tonfülle und eleganter Bauart alles bis  
 jetzt Dagewesene übertreffend.  
**Concertinen, Bandonions** in großer Auswahl,  
**Mundharmonika's**  
 von den geringsten bis elegantesten.  
**Reparaturen** werden billigst und schnell aus-  
 geführt bei **Gustav Uhlig,**  
 Halle a/S., untere Leipzigerstraße.

**Nur bis Dienstag Abend zu sehen!**  
**Daggessell's große Menagerie**  
 auf dem Köpplaße.



Dieselbe gehört zu  
 den größten aller auf  
 Reisen gestirrenden  
 und enthält unter  
 Anderem  
 15 Löwen, 3 Kä-  
 nigstiger, 5 Mu-  
 2 Grassen, Ra-  
 meere, 1 Zebra,  
 2 Geparden]  
 und macht besonders auf das so seltene  
**Rhinoceros**  
 aufmerksam. Wer weiß, wann die Gelegenheit wieder geboten wird, solche Gegen-  
 stände zu sehen.  
**Es finden täglich 3 Fütterungen u. Vorkellungen**  
 statt und zwar Nachmittags 2, 6 und 8 Uhr, in jeder Vorkellung mit den  
 wilden Tieren  
**die große afrik. Jagd mit den 8 wilden Löwen.**  
 Preise der Plätze: 1. Platz 1 M. 20 Pf., 2. Platz 80 Pf., 3. Platz 40 Pf.  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
**H. Daggessell.**  
**Nur bis Dienstag Abend zu sehen!**

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

## Wilh. Körner,

gr. Berlin 13.  
**Fabrik für Gold- und Silberwaaren.**  
 Empfehle zu billigsten Preisen:  
 Uhrketten für Herren  
 Uhrketten für Damen  
 Armhänder  
 Brochen  
 Ohrringe  
 Siegelringe  
 Verlobungsringe  
 Trauringe  
 Manchettenknöpfe etc.  
 dauerhaft von bestem Gold  
 gearbeitet.  
 Suppenlöffel  
 Gemüselöffel  
 Esslöffel  
 Kaffeelöffel  
 Fruchtkörbe  
 Zuckerdosen  
 Zuckerschalen  
 Menagen  
 Serviettenhänder  
 Dessertmesser  
 etc. etc.  
 von Silber.

## Möbelsuhrwerk

groß und klein, bei  
**Pitzmann, Brunnswarte 16.**

## Geckirrhalter,

welche am 11. und 12. d. Mts. ein-  
 und zweispännige Wagen gegen ein halbes  
 Fuderlohn zu **Wivonnafahren** stellen  
 wollen, mögen sich bis spätestens 25  
 den 10. **Wagbeurigerstr. 33**  
 oder **Bäckerstraße 3** melden.

## Tanz-Unterricht.

Wie früher beginnt auch in diesem  
 Jahre mein **Cursus** in der zweiten Hälfte  
 des Monat **October** im Saal „**zum**  
**Kronprinz**“. Gefällige Anmeldungen  
 werden in meiner Wohnung, **Babnstraße**  
**1**, jederzeit gern entgegengenommen.  
 Mit Hochachtung  
**W. Hoffmann, Tanzlehrer.**

## Gasthof zu Niemberg.

Sonntag den 10. d. Mts.  
 ladet zum **Erntedankfest**, verbunden  
 mit **Enten-Aussetzen** und **Ball**,  
 freundlich ein  
**Harding.**

## Familien-Nachrichten.

Verlobt: **Johanne Karay** (Niemberg)  
 mit **Wilh. Kühnemann** (Neuland);  
**Sophie Strecker** mit **Hrn. Ferd. Born-  
 träger** (Kellera).  
 Verheiratet: **Wilhelm Bruno** (Niemberg)  
 mit **Emma Schindler** (Gardelogen).  
**Geboren:** Ein Sohn: **Hrn. Wald-  
 mann** (Wiskofrode); **Hrn. B. Schneider**  
 (Sudenburg); **Hrn. Alh. Bahndick** (Wag-  
 deburg); **Hrn. Fern. Knoch** (Wudau).  
 — Eine Tochter: **Hrn. Carl Rod** (Eis-  
 leben); **Hrn. A. K. Nelle** (Clausthal);  
**Hrn. Oberlehrer Schulzer** (Goslar);  
**Hrn. S. Kettner** (Wagdebürg).  
**Verstorben:** Frau **Emilie Krieger**  
 (Niederaußen); **Hrn. Leop. Weg-**  
**mann** (Wagdebürg); **Hrn. Fern. Pfeiff-**  
**mann** (Wagdebürg).

Mit einer Beilage, welche den anstehenden Abonnenten mit nächster Str. ausgeht.

Galle.  
 Eine hü-  
 belle feine  
 Nierens b  
 wünschens  
 dem Umf  
 den Ein  
 Engländer  
 eine Kirche  
 zu begleite  
 rüchieren u  
 auf aber de  
 nange von E  
 gerigt We.  
 bet den Pa  
 Örtchen.  
 Schläge, fe  
 langen zu  
 mittere im  
 war, ergeb  
 machbaren  
 eine Tobte  
 litten, daß  
 im Despa  
 ller war  
 um, wegen  
 ung von 3  
 liche Sum  
 Dieners al  
 gang kam  
 als Schrieb,  
 vollkommen  
 Dr. Haller  
 bogen sein  
 amgepflanz  
 nement  
 den, daß B  
 schreibend  
 hait, der  
 wendige Dr  
 berringer  
 falls eine f  
 lag nahm  
 das Verfa  
 zu heben.  
 greieren, in  
 erbrüden, in  
 fernem  
 in die  
 gehörige  
 nehmen sei  
 am Stamb  
 Anspruch a  
 haben. D  
 zu Schläg  
 Strafen ein  
 Bergehens  
 Bergehens  
 ländern in  
 es dabeim  
 Anstich be  
 Racen von  
 Nach co  
 Alexinas  
 Lager der  
 Fall der S  
 Die C  
 Schwerte  
 Jovanitsch  
 von Wiff  
 am Stamb  
 Cumberg  
 und triest  
 geben.  
 Ein ber  
 was ihm  
 igeud we  
 ernerrung  
 Schluß d  
 linge nicht  
 würde in  
 und dorn  
 wenn sol  
 2. und in  
 er nicht  
 zu bekom  
 treffen.  
 Dr. Van  
 Gegensta  
 des Hun  
 aus mar  
 sieht es  
 für Jaba  
 Schwan  
 aufsteht,  
 22. Nabh  
 schaft de  
 Veränd  
 erit Jaba  
 zu so la  
 ere an  
 in  
 30gr.  
 10er  
 schafte  
 ewangel  
 dem B